



Antwort zur Anfrage Nr. AF/0013/2021

Vorlage: AW/0011/2021		Datum: 12.04.2021	
Dezernat 1			
Verfasser:	80-Amt für Wirtschaftsförderung	Az.:	
Betreff:			
Antwort zur Anfrage der CDU-Ratsfraktion: Arbeit des IT-Beirats			
Gremienweg:			
22.04.2021	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	

Antwort zur Anfrage:

Die Corona-Pandemie hat die große Notwendigkeit einer Digitalisierung der Verwaltungsarbeit offengelegt. Der neu eingerichtete IT-Beirat stellt dabei ein wesentliches Gremium dar.

Die Verwaltung nimmt zu der Anfrage wie folgt Stellung:

1. Fanden bereits erste Sitzungen des IT-Beirats statt, wenn ja, was war deren Inhalt?

Ja, die Sitzungen fanden statt am 09.10.2020 und 24.03.2021.

Inhalt war die Entgegennahme der Berichte zu den laufenden Aktivitäten und zum Stand der Digitalisierung sowie der Ergebnisse der Masterarbeit. Zu fachspezifischen Fragen wurden Anregungen gegeben.

2. Auf welche Weise werden Inhalte und Zielsetzungen des IT-Beirates festgelegt?

Der IT-Beirat ist ehrenamtlich tätig. Er berät die Verwaltung auf ihrem Digitalisierungsprozess, nimmt zu Fachfragen Stellung, gibt Hinweise und stellt seine Netzwerkverbindungen zur Verfügung. Als eine grundsätzliche Voraussetzung zu einem Engagement in diesem Gremium wurde seitens der Experten die Bedingung geknüpft, dass der Beirat ausschließlich in einem Dialog mit der Stadtverwaltung steht. Politische Impulse sind nicht vorgesehen, man will nur zu konkreten Fachfragen Stellung nehmen.

3. Auf welche Weise werden die Inhalte und Zielsetzungen des IT-Beirates umgesetzt?

Im Zuge der Umsetzung der Maßnahmen zur Digitalisierung der Verwaltungsprozesse erfolgt die Erarbeitung der erforderlichen Beschlussvorlagen unter Einbindung der Empfehlungen des IT-Beirates. Hinweise für die Prozesse im Zuge der allgemeinen Digitalisierung werden, sofern nötig, den zu beteiligenden Verwaltungsabteilungen zugeleitet und sofern möglich bei der Umsetzung unterstützt (z.B. Projektarbeiten an Uni und Hochschule, Smart-City-Angebote, Parkplatz-Apps u.s.w.). Die vielfältigen Netzwerkverbindungen werden ebenfalls genutzt, um z.B. neue Geschäftsfelder zu generieren. Dabei wären exemplarisch zu nennen: R56+, TZK, Start-Up-League, IT-Stadt-Koblenz, WWA, Initiative Koblenz-Mittelrhein, Mittelrhein-Digital u.v.m.. Personell ist die Stadt ebenfalls in all diesen Netzwerken vertreten, womit eine enge Kooperation bereits zu Beginn aufkeimender Geschäftsideen möglich ist.

4. Können auch Ideen der Umsetzung von außen (etwa durch die Bevölkerung) an den IT-Beirat herangetragen werden?

Jederzeit sind Eingaben und Anregungen möglich. Alle Eingaben zu Digitalisierungsthemen werden durch das IT-Management der Stadt geprüft und bei Bedarf die Expertise des IT-Beirates eingeholt. Einen direkten Kontakt ist jedoch zum Schutze der ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder nicht vorgesehen.

5. Ist grundsätzlich eine Zusammenarbeit mit der Wirtschaft (bspw. mit Startups) geplant?

Eine Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und vor allem mit Start-Ups fand bereits vor Einrichtung des IT-Beirates seit vielen Jahren intensiv durch die Einbindung der IT-Beteiligten in den unterschiedlichsten Gremien und Vereinigungen (sh. Zu Antwort 3) statt. Oftmals sind die Akteure in mehreren Vereinigungen und Institutionen in Personalunion tätig, womit eine straffe Kooperation möglich ist und die Gründungswilligen ein eng abgestimmtes Beratungsangebot vorfinden: Start-Up-Weekends und Start-Up-Slams (IT.Stadt-Koblenz), Gründerinitiativen an Uni und Hochschule, Start-Up-Leeague (IHK, HWK, Uni, WHU, HS, Wirtschaftsjunoren, TZK, Stadt, Landkreis etc.).

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

keine